

Der Freiherr von **Münchhausen** hat wirklich gelebt, und zwar von 1720 bis 1797. Bekannt wurde der „**Lügenbaron**“ durch die Erzählung seiner unzähligen Abenteuer auf Reisen, bei der Jagd und im Krieg. Phantasievoll, komisch, aber mit faustdicken Lügen, tat er das, was wir heute „aufschneiden“ nennen. So erzählt er z.B., er habe sich einmal mit einer Kanonenkugel ins feindliche Lager schießen lassen, um es zu erkunden.

Noch zu seinen Lebzeiten erschienen Aufzeichnungen seiner Geschichten.

Da es in Russland nicht üblich ist, hoch zu Pferde zu reisen, kaufte ich mir einen kleinen Schlitten, spannte mein Pferd vor, und wir trabten guten Muts auf Sankt Petersburg zu. Irgendwo in einem endlosen, unheimlichen Wald wurde mit einem Mal mein Pferd unruhig und raste, wie von wilder Angst gepeitscht, mit mir auf und davon. Ich drehte mich um und erblickte einen riesigen Wolf, der, halb verrückt vor Hunger, hinter uns herjagte und immer näher kam.

Dem Wolf zu entweichen war aussichtslos. Schon war er nur noch fünf Meter hinter uns - da warf ich mich, lang wie ich bin, auf den Boden des Schlittens, ließ die Zügel los, und der Wolf, der eigentlich mich als Mahlzeit ausersehen hatte, sprang über mich weg und verbiss sich wütend in mein Pferd. Das Hinterteil verschlang er, als wär's nicht mehr als ein Stückchen Wurst, und das arme Tier lief vor Schmerz und Schrecken noch schneller als vorher. Als ich nach einiger Zeit wieder hinblickte, sah ich voller Entsetzen, dass sich der Wolf in das Pferd förmlich hineingefressen hatte!

Da setzte ich mich wieder hoch, ergriff die Peitsche und schlug wie besessen auf den Wolf ein. Das behagte ihm gar nicht, und er fraß sich noch schneller vorwärts. Ich schlug und schlug, und plötzlich fiel das Pferd, oder was von ihm noch übrig war, aus dem Geschirr, und der Wolf steckte darin! Mir tut mein Arm heute noch weh, wenn ich daran denke, wie ich stundenlang und pausenlos auf ihn mit der Peitsche eindrosch.

Wir flogen nur so durch den Wald und über die Felder, und dann galoppierten wir an den ersten Häusern einer großen Stadt vorbei. Das war St. Petersburg, und die Leute auf den Straßen staunten nicht schlecht. Denn einen Wolf, der einen Schlitten zog, hatten sie noch nicht gesehen!

Schreibe selber „Lügendgeschichten“:

- Ich fliehe vor einer Riesenschlange. Da versperrt mir ein Fluss den Weg. Brücke hat es keine.
- Eine silberne Kugel ist in unserem Garten gelandet. Die Luke öffnet sich, eine Rolltreppe wird heruntergelassen. Eine Roboterstimme sagt: B-I-T-T-E-E-I-N-T-R-E-T-E-N-K-E-I-N-E-A-N-G-S-T-H-A-B-E-N...
- Pilot und Co-Pilot haben eben mit dem Fallschirm den Jumbo-Jet verlassen. Wir fliegen über die Wüste Gobi / den Südpol / den Urwald von Sumatra. Ich bin ganz allein im Cockpit, die 299 andern Passagiere sind ahnungslos.
- Unsere Klasse hat im Werkunterricht eine Zeitmaschine gebastelt. Ich bin das Versuchskaninchen. Als ich den Hebelhundert Jahre zurückstelle, bricht er ab.
- Bei einem Wettbewerb hatte ich einen Flug nach Las Vegas und ein Ticket für die Show „Amerika sucht den Superstar“ gewonnen. Kurz vor der Finalausscheidung wird der Kandidat / die Kandidatin, welche(r) mir ähnlich sieht, aus Freude vom Schlag getroffen. Man bittet mich, einzuspringen.

